

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	DR/BV/553/2010/I-OB
Einreicher:	Der Oberbürgermeister

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	31.01.2011				
Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport	öffentlich	10.02.2011				

Titel:

Beteiligung der Stadt Dessau-Roßlau an "Wege zu Cranach"

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Dessau-Roßlau beteiligt sich am länderübergreifenden Projekt „Wege zu Cranach“ zur Förderung von Kultur und Tourismus.

Gesetzliche Grundlagen:	
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Finanzbedarf/Finanzierung:

Es entstehen einmalige finanzielle Aufwendungen in Höhe von 2 TEUR. Dieser Beitrag wird aus dem Budget des Amtes für Wirtschaftsförderung, Bereich Tourismus übernommen.

HHST: 79000 60000 (Marketing / Öffentlichkeitsarbeit)

Zusammenfassung/ Fazit:

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Beigeordneter

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner
Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann
1. Stellvertreter

Storz
2. Stellvertreter

Anlage 1:

Am 1. Juni 2010 wurde in Kronach ein länderübergreifendes Projekt zur Förderung von Kultur und Tourismus gestartet. Kronach und die Lutherstadt Wittenberg planen, gemeinsam mit weiteren Partnerstädten in Bayern, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalts einen "Cranach-Weg" ins Leben zu rufen.

Teilnehmer an diesem Projekt sind die Stadt Kronach, die Lutherstadt Wittenberg, die Wittenberger Marketing GmbH, die Kronacher Tourismus- und Veranstaltungsbetriebe, die Cranach-Beauftragte der Stadt Kronach sowie die Stadt Dessau-Roßlau.

Im Leben Lucas Cranachs d.Ä. (geboren 1472 in Kronach, gestorben 1553 in Weimar) gab es eine ganze Reihe wichtiger Stationen, die noch heute Belege seines eindrucksvollen Lebens und Schaffens liefern. Zu diesen Stationen gehören die Städte Kronach, als Geburtsstadt und Lutherstadt Wittenberg als die Stadt, in der der berühmte Malerunternehmer den Großteil seines Lebens verbracht hat. Darüber hinaus finden sich weitere Orte, in denen Cranach Spuren hinterlassen hat.

Ziel ist es das Thema Lucas Cranach mit einer touristischen Route länderübergreifend zu beleben. Die gemeinsame Vermarktung eines Cranach-Weges bringt eine Fülle von Synergieeffekten für alle Beteiligten. Die Route soll die Städte Nürnberg, Kronach, Coburg, Gotha, Erfurt, Weimar, Leipzig, Dessau, Lutherstadt Wittenberg und Torgau einbeziehen.

Aufgrund des kunsthistorisch außerordentlich bedeutsamen Oeuvres, das sich entlang dieses Weges auf etwa 300 Kilometern Strecke entdecken lässt, gehen die Organisatoren davon aus, dass ein Cranach-Weg nicht nur national, sondern auch international Beachtung finden und Gäste aus aller Welt in die Partnerstädte führen kann.

In einer Folgeveranstaltung im September soll gemeinsam mit den künftigen Partnern, das Vorgehen, die Maßnahmen und deren Finanzierbarkeit sowie eventuelle Fördermöglichkeiten konkret besprochen werden. In diesem Zusammenhang wird das Projekt auch unter kunsthistorischen Gesichtspunkten beleuchtet.

Realisierung im Jahr 2011

Der Cranach-Weg soll im Jahr 2011 realisiert werden. In diesem Zusammenhang sind eine gemeinsame Broschüre und ein entsprechender Internet-Auftritt geplant. Der Cranach-Weg ist Teil eines ganzen Veranstaltungsreignis, den die Städte Lutherstadt Wittenberg und Kronach im Rahmen ihrer jüngst unterzeichneten Kooperationsvereinbarung initiieren werden.

In der Arbeitsgruppe arbeitet von Seiten der Stadt Dessau-Roßlau

1. das Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, Bereich Tourismus
Frau Reißig
2. das Kulturamt
Herr Günter Ziegler
3. sowie die Anhaltische Gemäldegalerie Dessau
Herr Dr. Michels

Themenschwerpunkte:

1. „Der katholische Cranach“ und der Wandel des Marienbildes
2. Cranach und die Antike , mythologische Themen
3. Cranachs Herrscherbilder
4. „Cranach Reformation der Kunst“ – in enger Zusammenarbeit mit Wittenberg
5. Cranachs Sicht der Natur
6. Cranachs Akte
7. Cranach als Humanist
8. Cranachs Werkstatt – in Zusammenarbeit mit Wittenberg

Eine Kooperationsvereinbarung ist in Vorbereitung.